

Energie speichern – Klima schützen

Die Bedeutung der diesjährigen Sonderausstellung im Holzmuseum für die Klima- und Energiemodellregion Holzwelt Murau

Die Sonderausstellung unter dem Namen „KLIMAWANDEL – WALD – LEBENSRAUM – MENSCH“ behandelt eine der zentralsten Herausforderungen der heutigen Zeit: Sie zeigt, wie wichtig das Ökosystem Wald für unser (Über-)Leben ist. Die Auswirkungen unseres täglichen Handelns für unseren unmittelbaren Lebensraum sind gewaltig. Durch das Verbrennen fossiler Energieträger, wie Gas, Kohle oder Erdöl, wird unsere Erde immer wärmer – und zwar sehr schnell. So schnell, dass Natur und Mensch als Teil der gemeinsamen Umwelt nicht damit zurechtkommen werden.

Spürbare Auswirkungen

Wir alle spüren schon jetzt den Klimawandel: extreme Trockenheit, extreme Unwetter, beginnende Unsicherheiten in der Trinkwasserversorgung. All diese Phänomene werden künftig zunehmen und häufiger auftreten. Und das nur, weil wir immer noch Öl, Kohle und Gas verbrennen.

Lösungen gibt es schon

Das müsste aber nicht so sein: Die Sonne schickt uns 10.000-mal so viel Energie zur Erde als die gesamte Menschheit verbraucht. Die Windenergie allein könnte uns 200-mal mit der von uns benötigten Energie versorgen. Wir müssen sie nur verwerten. Die gute Nachricht ist: Die Technologien für die Produktion von genug erneuerbarer Energie gibt es schon jetzt: Wasserkraftwerke, Photovoltaikanlagen, Windräder, Biomasse-Heizkraftwerke usw.

Herausforderungen in der Praxis

Einen Nachteil haben die erneuerbaren Energieträger: Die Sonne scheint nicht immer, der Wind weht nicht immer, die Wasserkraft unterliegt saisonalen Schwankungen. Das heißt: erneuerbare Energie ist nicht immer dann verfügbar, wenn wir sie brauchen. Deshalb ist es notwendig, erneuerbare Energie in Zeiten von Überschüssen speichern zu können, damit wir sie bereitstellen können, wenn wir sie benötigen.

Alle Speichermöglichkeiten ausnutzen

Für die beschriebene, bedarfsgerechte Bereitstellung brauchen wir also alle verfügbaren Technologien: Pumpspeicherkraftwerke, Batterie- und Wärmespeicher, ebenso wie Wasserstoff. Gerade für den saisonalen Ausgleich vom Sommer in den Winter werden wir Energie in Form von Wasserstoff speichern müssen. Der Vorteil des Wasserstoffs ist seine hohe Energiedichte: 1 kg Wasserstoff enthält 3-mal so viel Energie wie 1 Liter Diesel. Das heißt wir können große Energiemengen in Form von Wasserstoff speichern.

Mit gutem Beispiel voran

Aus diesem Grund hat die Holzwelt Murau in Kooperation mit der Energiegenossenschaft Murauer GreenPower vor dem Holzwelt-Büro erstmals eine Wasserstoff-Energiezelle errichtet. Ein Pilotprojekt, das zeigen soll, wie Überschussenergie als Wasserstoff gespeichert werden kann. Wie genau das funktioniert, ist im Rahmen der Ausstellung im Holzmuseum auf Schautafeln sowie einem Erklärvideo zu sehen.



Bildunterschrift: KEM-Manager Erich Fritz mit Holz museums-Obfrau Michaela Seifter, Holz welt-Geschäftsführer Harald Kraxner und Holz welt-Obmann Bgm. Thomas Kalcher | Foto: Anita Galler